



Schulinternes Fachcurriculum: Philosophie Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau - Stand 07.2025

Vorbemerkungen zum Zweck und zur Verbindlichkeit

Dieses Dokument verfolgt den Zweck, die verschiedenen Vereinbarungen innerhalb der Fachschaft Physik zu bündeln und so einen einfacheren Überblick zu ermöglichen. Adressiert sind in erster Linie neue (und alte) Fachlehrkräfte am Leibniz-Gymnasium.

Die Vereinbarungen werden in der Regel auf den Fachkonferenzen getroffen, an denen auch Vertreter der Schülerschaft und der Eltern teilnehmen. Im Sinn einer möglichst großen Transparenz steht diese Sammlung auch Ihnen und anderen Außenstehenden zur Verfügung. Man beachte jedoch die nachfolgenden Hinweise zur Verbindlichkeit, wie sie das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in der „Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula (SIFC)“ 2025 auf Seite 3 formuliert:

Verbindlichkeit der SIFC

SIFC [sollen] Planungsgrundlage für den Fachunterricht [sein]. Sie enthalten in der Fachkonferenz abgestimmte [...] Vereinbarungen und [sollen eine] Verbindlichkeit im Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsziele her[stellen].

Dabei vermittelt[t das] SIFC aber keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern gegenüber der Schule, einen bestimmten Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erhalten.

Eigene pädagogische Verantwortung der Lehrkraft

Gemäß § 34 Abs. 1 SchulG gestalten Lehrkräfte den Unterricht im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsziele gemäß § 4 SchulG, der Fachanforderungen und der SIFC in eigener pädagogischer Verantwortung.

Sie sind dabei an die Weisungen und Anordnungen der Schulleiterin oder des Schulleiters und der Schulaufsichtsbehörden gebunden. Lehrkräfte [sollen] sich in Beachtung ihrer Bindung an den schulgesetzlichen Auftrag [im Allgemeinen] sowie [im Besonderen] an die

[Erlass- / Verordnungs-] Vorgaben [und darüber hinaus an die Vorgaben] aus Fachanforderungen und SIFC mithin jederzeit auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einstellen [und reagieren] können (siehe insoweit auch: § 5 Abs. 1 Satz 3 SchulG). Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung führt also über die SIFC unverändert nicht dazu, dass im Außenverhältnis ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Maßgeblich ist, dass die Lehrkraft ihre Aufgaben in Bindung an die für sie bei der Gestaltung und Durchführung von Unterricht geltenden Vorgaben insgesamt ordnungsgemäß erfüllt.”¹

Allgemeines

Basis unseres schulinternen Fachcurriculums bilden die Vorgaben der Fachanforderungen Philosophie des Landes Schleswig-Holstein², sprich die darin festgelegten Themenbereiche und Kompetenzfelder. Berücksichtigt werden zudem die Abiturverordnungen (EPA)³, da darin die Ziele formuliert sind, die ein jeder Schüler und eine jede Schülerin des Gymnasiums erreichen soll. Innerhalb der Rahmenvorgaben der Fachanforderungen besitzt die Schule Gestaltungsfreiheit bezüglich der Lern- und Unterrichtsorganisation, der pädagogisch-didaktischen Konzepte wie auch der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Im Schulinternen Fachcurriculum dokumentiert die Fachkonferenz ihre Vereinbarungen zur Gestaltung des Philosophieunterrichts an ihrer Schule auf der Grundlage der Vereinbarungen hinsichtlich des Kontingents für das Fach Philosophie (laut gültigem Erlass zur Kontingenzstundentafel). Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums stellt eine ständige gemeinsame Aufgabe der Fachkonferenz dar [Stand: 01.08.2019].

¹ Aus: Schleswig-Holstein Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur: Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula (SIFC), S. 3, 2025

² Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Fachanforderungen Philosophie. Allgemeinbildende Schulen. Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Kiel 2016 [im Folgenden abgekürzt mit: Fachanforderungen]

³ vgl. EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Fach Philosophie).

Kompetenzen

Hauptziel des Philosophieunterrichts in der Sekundarstufe I und II ist die Entwicklung der Reflexionskompetenz. Diese setzt sich aus fünf Basiskompetenzen⁴ zusammen:

- **Wahrnehmungskompetenz** (die Gegenstände, Sachverhalte und Strukturen der Welt als Moment und Anknüpfungspunkt philosophischer Implikationen wahrzunehmen und zu beschreiben)
- **Deutungskompetenz** (die Gegenstände, Sachverhalte und Strukturen der Welt in Beziehung zu unterschiedlichen philosophischen Problemstellungen zu setzen und diese Deutungszusammenhänge zu analysieren, auf philosophische Thesen oder Theorien zu beziehen und zu reflektieren)
- **Argumentationskompetenz** (in gedanklichen Zusammenhängen die Funktion von Begriffen, Argumentationen, Schlussfolgerungen und deren Voraussetzungen und Konsequenzen zu beschreiben und zu analysieren sowie philosophische Fachbegriffe adäquat zu verwenden)
- **Urteilskompetenz** (Urteile in ihrer Herleitung, ihrem Zusammenhang, ihren Geltungsansprüchen und Konsequenzen zu beschreiben und zu analysieren sowie selbst begründet und folgerichtig Urteile unter Berücksichtigung philosophischer Theorien zu bilden)
- **Darstellungskompetenz** (philosophische Zusammenhänge in angemessener Form auszudrücken und sich dabei zielgerichtet unterschiedlicher diskursiver und nicht-diskursiver Medien und Gestaltungsformen zu bedienen).

Reflexionsbereiche

Der Philosophieunterricht gliedert sich nach den vier kantischen Fragen:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Drei Anforderungsbereiche In jeder Dimension der Problemreflexion (Problemerkfassung, -bearbeitung und -verortung) können die folgenden drei Anforderungsbereiche abgekürzt AB) relevant sein: **Anforderungsbereich I:** Reproduzieren (reproduktiv auf Material, Gedankengänge und/oder Methoden des Unterrichts zurückgreifen und für die Problemreflexion nutzen) **Anforderungsbereich II:** Zusammenhänge herstellen (sich mit aus dem Unterricht nicht bekanntem Material auseinandersetzen und dieses in Verbindung mit Ergebnissen bzw. Prozessen aus dem Unterricht für die Problemreflexion nutzen oder sich mit bekanntem Material unter einer in Bezug auf dieses Material im Unterricht nicht behandel-

⁴ Vgl. Fachanforderungen S. 15f. u. 53f.



ten Fragestellung auseinandersetzen und dieses für die Problemreflexion nutzen) **Anforderungsbereich III:** Reflektieren und bewerten (inhaltlich und methodisch selbstständig das philosophische Problem reflektieren).

Außerschulisches Lernen

Als außerschulische Lernorte sind für den Philosophieunterricht beispielsweise denkbar:

- Besuch der Ostseestation in Travemünde (Priwall) im Rahmen *Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung* (5. Jg.)
- Führung im Museum für Natur und Umwelt in Lübeck im Rahmen *Urvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen* (6. Jg.)
- Filmvorstellung im Rahmen der SchulKinoWoche in Bad Schwartau (jahrgangsübergreifend, themenorientiert)

Fachsprache

Philosophieren ist wesentlich geprägt durch die Arbeit an Begriffen und Definitionen. Begriffe, die sich in der philosophischen Tradition durchgesetzt haben und in der Behandlung mit u.g. Themenfeldern relevant sind, werden im Unterricht verwendet, z.B. a priori, a posteriori, deduktiv, induktiv, teleologisch, deontologisch, utilitaristisch, Leib-Seele-Dualismus etc. und sollen von den Schülerinnen und Schülern beherrscht werden.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt auf Grundlage der Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweisen (Klausuren) (s. Fachanforderungen Philosophie S. 78f).

Übersicht der Themen für den Philosophieunterricht in Sek. I und Sek. II

Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau

Jahrgangsstufe 5	
Reflexionsbereich	Themen
Was kann ich wissen?	Einführung in das Fach Philosophie
	Namen als Symbole der Wirklichkeit
Was soll ich tun?	Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung
	Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft
Was darf ich hoffen?	Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens
Was ist der Mensch?	Der Mensch als spielendes Wesen
Jahrgangsstufe 6	
Reflexionsbereich	Themen
Was kann ich wissen?	Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zu begrifflicher Präzisierung
Was soll ich tun?	Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen
Was darf ich hoffen?	Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen
Was ist der Mensch?	Der Mensch als lernendes Wesen
Jahrgangsstufe 7	
Reflexionsbereich	Themen
Was kann ich wissen?	Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung
Was soll ich tun?	Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit
Was darf ich hoffen?	Bedrohung als lebenserhaltende / lebenszerstörende Macht
Was ist der Mensch?	Der Mensch als denkendes Wesen

Jahrgangsstufe 8	
Reflexionsbereich	Themen
Was kann ich wissen?	Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis
Was soll ich tun?	Gewissen als kritische Instanz verantwortlichen Handelns
	Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit
Was darf ich hoffen?	Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen
Was ist der Mensch?	Der Mensch als arbeitendes Wesen
Jahrgangsstufe E	
Reflexionsbereich	Themen
Anthropologischer Reflexionsbereich	Einführung in die Philosophie
	Philosophische Anthropologie
Moralisch-praktischer Reflexionsbereich	Grundpositionen der Ethik
Jahrgangsstufe Q1	
Reflexionsbereich	Themen
Was kann ich wissen?	Grundpositionen der Erkenntnistheorie
Was darf ich hoffen?	Metaphysik: Die Frage nach Gott / Wesen und Sinn unseres Daseins
Jahrgangsstufe Q2	
<i>(es werden wenigstens zwei Themen gewählt bzw. vertieft)</i>	
Reflexionsbereich	Themen
Was kann ich wissen?	Ästhetik
Was soll ich tun?	Angewandte Ethik (Vertiefung) Staatsphilosophie
Was darf ich hoffen?	Existenzphilosophie
Was ist der Mensch?	Philosophie des Geistes

Schulinternes Fachcurriculum Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau

Sek. I

Reflexionsbereich	Thema	Digitalisierungsbezug	Hinweis
Jahrgangsstufe 5			
Was kann ich wissen?	Einführung in das Fach Philosophie		Einheitliche Gesprächsregeln (s. Ordner)
	Namen als Symbole der Wirklichkeit	Namen in digitalen Medien (Benutzernamen)	
Was soll ich tun?	Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung		Material s. Ordner Exkursion
	Freundschaft		
Was darf ich hoffen?	Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens	Gedankenexperiment zum techn. Fortschritt: Glücksmaschine	Methode: begleitende Mindmap
Was ist der Mensch?	Der Mensch als spielen-des Wesen	Gefahren der Spiel-, Handy- und Computer-sucht	Material s. Ordner
Jahrgangsstufe 6			
Was kann ich wissen?	Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zu begrifflicher Präzisierung	Digitale Sprache (z.B. bei Whats-App oder in Chats)	Nikolaus Nützel: Sprache – oder was den Mensch zum Menschen macht
Was soll ich tun?	Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen	Methode: Wie erstelle ich eine digitale Präsentation?	Referate zu versch. Familienformen
Was darf ich hoffen?	Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen		Projekt „Mythos im Schuhkarton“ Exkursion ins Naturkunde-museum
Was ist der Mensch?	Der Mensch als lernendes Wesen		



Jahrgangsstufe 7			
Was kann ich wissen?	Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung	Traumdeutung mit einem Online-Traumlexikon + Reflexion der Methode	Methode: begleitende Mindmap
Was soll ich tun?	Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit		
Was darf ich hoffen?	Bedrohung als lebenserhaltende / lebenszerstörende Macht	Die Macht der Technik	
Was ist der Mensch?	Der Mensch als lernendes Wesen	KI als Lernhilfe?	
Jahrgangsstufe 8			
Was kann ich wissen?	Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis	Digitale Identität; Selbstdarstellungsstrategien im Internet	Material s. Ordner
Was soll ich tun?	Gewissen als kritische Instanz verantwortlichen Handelns		
	Utopien	Lektüre „QualityLand“ (Marc-Uwe Kling): Dystopie über Digitalisierung	Material s. Ordner
Was darf ich hoffen?	Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen		
Was ist der Mensch?	Der Mensch als arbeitendes Wesen		

Sek. II

Reflexionsbereich	Thema	Digitalisierungsbezug	Hinweis
Jahrgangsstufe E			
Was ist der Mensch?	Philosophische Anthropologie (Anthropologische Differenz, Mensch als Mängelwesen, Offenheit für Gut und Böse)	Verhältnis zwischen Mensch und KI (Schwache und starke KI)	Schwache und starke KI, Menschenbilder
Was soll ich tun?	Philosophische Ethik Der Mensch als freies Wesen / Offenheit für Gut und Böse	Wortwolke (z. B. „Mentimeter“)	Grundpositionen der Ethik (Utilitarismus und Kant)
Jahrgangsstufe Q1			
Was kann ich wissen?	Grundpositionen der Erkenntnistheorie (Empirismus, Rationalismus, Kritizismus / Konstruktivismus). Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis	Unterschied virtuelle und reale Welt / Gehirn im Tank Präsentation	
Was darf ich hoffen?	Metaphysik Die Frage nach Gott Wesen und Sinn unseres Daseins / Todes Metaphysikkritik (z.B. Nietzsche: Der tolle Mensch)	Kritische Betrachtung von digitalen Formen der Sinnstiftung (z. B. „Apple als Religion“)	Material s. Ordner
Jahrgangsstufe Q2 (es werden wenigstens zwei Themen gewählt bzw. vertieft)			
Was kann ich wissen?	Ästhetik: ästhetische Phänomene / Theorien des Schönen	Schönheitsideale auch vor dem Hintergrund digitaler Bearbeitungsmöglichkeiten	
Was soll ich tun?	Vertiefung Ethik Staatsphilosophie / soziale Gerechtigkeit		z. B. aktuelle Probleme der angewandten Ethik
Was darf ich hoffen?	Existenzphilosophie		z.B. Sartre und Camus
Was ist der Mensch?	Philosophie des Geistes (Dualismus / Materialismus / Leib-Seele-Problem)		